

25. Mai 2012

Ansprechpartner  
Florian Tholey

Telefon  
0621 12987-43

Email  
florian.tholey@m-r-n.com

## Energiepolitische Zusammenarbeit beschlossen

- **Metropolregion Rhein-Neckar wird Zwillingsregion der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber**

**Heddesheim/Hohenlohe-Odenwald-Tauber:** Fünf Landräte aus der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) haben heute in Heddesheim eine Kooperationsvereinbarung für eine neue energiepolitische Zusammenarbeit unterzeichnet. Damit beteiligen sich der Rhein-Neckar-Kreis, der Landkreis Bergstraße, der Rhein-Pfalz-Kreis und der Landkreis Germersheim an dem Bundesförderprojekt Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber (H-O-T). Die wegen ihres Modellcharakters für Erneuerbare Energien mehrfach ausgezeichnete Bioenergie-Region H-O-T wird seit 2009 vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) gefördert. Zu der Modellregion gehören der Hohenlohekreis, der Neckar-Odenwald-Kreis und der Main-Tauber-Kreis.

„Die neue interkommunale Zusammenarbeit mit den Landkreisen der Metropolregion Rhein-Neckar soll die regionale Energiewende beschleunigen“, so der Landrat des Neckar-Odenwald-Kreises Dr. Achim Brötel, der auch den Aufsichtsratsvorsitz der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH innehat.

Im Mittelpunkt der künftigen Zusammenarbeit zwischen H-O-T und MRN steht der Aufbau von Strukturen für eine umfassende Netzwerkarbeit im Bereich Bioenergie, Bürgerbeteiligung und die Etablierung eines nachhaltigen Stoffstrommanagements in der Region. Dabei geht es schwerpunktmäßig um die Integration der land- und forstwirtschaftlichen Strukturen in die Energiewende.

Gemeinsam werden nun auch über die Landesgrenzen hinweg Pläne entwickelt, wie beispielsweise komplette Ortschaften durch die Nutzung von Erneuerbaren Energien eine Energieversorgung ohne Öl, Gas und Kohle aufbauen können.





Der Landrat des Rhein-Neckar-Kreises Stefan Dallinger betonte, dass der Klimaschutz und der Einsatz Erneuerbarer Energien für ihn ein wichtiges strategisches Ziel sei. „Wir wollen erreichen, dass sich so viele Bürgerinnen und Bürger wie möglich an der Umsetzung der regionalen Energiewende beteiligen“, unterstrich Dallinger.

Neben gemeinsamen Kampagnen sollen auch Workshops und eine Wanderausstellung mit Informationen rund um die Energiewende angeboten werden.

Landrat Clemens Körner sieht einen echten Mehrwert durch die Beteiligung an dem Gemeinschaftsprojekt. Er verspricht sich für den Rhein-Pfalz-Kreis wichtige Impulse zur Ausschöpfung des Bioenergiepotenzials, insbesondere in der Verwertung von Gemüseabfällen.

Wichtige Impulse erhofft sich ebenso Landrat Dr. Fritz Brechtel: „Der Landkreis Germersheim ist aktiv beim Umstieg auf Erneuerbare Energien mit dabei und sieht im Beitritt zur Zwillingsregion eine willkommene Gelegenheit, von den Erfahrungen in der Modellregion Hohenlohe-Odenwald-Tauber zu profitieren“.

Auch Landrat Matthias Wilkes kann den Beitritt des Kreises Bergstraße zur Zwillingsregion nur begrüßen. „Nachdem entschieden wurde, das einzige Kernkraftwerk Hessens im Kreis Bergstraße in der Gemeinde Biblis zurückzubauen, wollen wir mit dazu beitragen, die Energiewende schnell zu schaffen und den Energiemix weiterhin auszubauen, um nicht einseitig auf eine einzige Energieform zu setzen, damit die regionalen Besonderheiten mit ihren Vor- und Nachteilen für bestimmte Energieformen berücksichtigt werden“.

„Im Regionalen Energiekonzept der Metropolregion Rhein-Neckar ist der Ausbau der Bioenergie als eines der wichtigen Ziele genannt“, betonte Verbandsdirektor Ralph Schlusche. „In der Zusammenarbeit mit der Bioenergie-Region H-O-T wird es uns gelingen, dieses Ziel konsequent umzusetzen und damit die Metropolregion Rhein-Neckar weiter voran zu bringen“.



„Die im Cluster ‚Energie & Umwelt‘ der MRN GmbH eingerichteten Strukturen bieten sich idealerweise dafür an, den Sachverstand aus der Bioenergie-Modellregion H-O-T in die MRN zu übertragen und vor allem das Netzwerk der Erneuerbaren Energien mit Substanz zu füllen“, sieht Clustermanager Bernd Kappenstein den besonderen Vorteil der Kooperation.

### **Zur Bioenergie-Modellregion H-O-T**

Seit September 2009 sind die drei baden-württembergischen Landkreise Hohenlohe, Neckar-Odenwald und Main-Tauber eine von 25 deutschen Bioenergie-Modellregionen, die Ideen und funktionierende Netzwerke zum Ausbau der Versorgung mit Erneuerbaren Energien weiterentwickeln sollen. Die Idee geht zurück auf den „Bundeswettbewerb Bioenergie-Regionen“, mit denen das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) die 25 Bioenergie-Regionen, die sich über das gesamte Bundesgebiet verteilen, fördert. Mit bürgerschaftlichem Engagement und interkommunaler Zusammenarbeit hat man in der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber (H-O-T) schon Beeindruckendes erreicht: Seit Projektstart konnten 30,2 Millionen Euro an Investitionen in Erneuerbare Energien ausgelöst, über 52.000 Tonnen des Treibhausgases CO<sub>2</sub> eingespart und eine regionale Kaufkraftbindung von annähernd 5 Millionen Euro pro Jahr realisiert werden. Nähere Informationen gibt es unter [www.bioenergie-hot.de](http://www.bioenergie-hot.de).

### **Ansprechpartner:**

Bernd Kappenstein  
Metropolregion Rhein-Neckar GmbH  
Cluster „Energie & Umwelt“  
Telefon: 0621 10708-102

[bernd.kappenstein@m-r-n.com](mailto:bernd.kappenstein@m-r-n.com)

[www.m-r-n.com](http://www.m-r-n.com)

[www.mehr-aus-energie.de](http://www.mehr-aus-energie.de)



## **Kooperationsvereinbarung**

### **über die energiepolitische Zusammenarbeit**

### **zwischen der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber**

### **und der Metropolregion Rhein-Neckar**

Die Energiewende nicht nur gemeinsam finanzieren, sondern mit den Bürgerinnen und Bürgern der Region gemeinsam gestalten – das ist die Zielsetzung der neuen klimapolitischen Zusammenarbeit zwischen der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) und der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber (H-O-T). Mit der Unterzeichnung dieser gemeinsamen Absichtserklärung bekennen sich die Metropolregion Rhein-Neckar und die Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber zu einem Schulterschluss beim nachhaltigen Ausbau der regenerativen Energieversorgung in der Region. Die energiepolitische Zusammenarbeit findet im Rahmen des Clusters Energie und Umwelt der Metropolregion Rhein-Neckar statt.

Aufgebaut werden soll auf der erfolgreichen Arbeit der Bioenergie-Modellregion Hohenlohe-Odenwald-Tauber. Im Rahmen des Bundeswettbewerbs Bioenergie-Regionen werden seit 2009 der Hohenlohekreis, der Neckar-Odenwald-Kreis und der Main-Tauber-Kreis als eine von bundesweit 25 Bioenergie-Modellregionen durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) gefördert. Die interkommunale Kooperation in der Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber bündelt die bereits regional vorhandenen Kompetenzen im Bereich der Erneuerbaren Energien. Durch die Erschließung bislang nicht genutzter Potenziale entsteht eine zusätzliche regionale Wertschöpfung.

Im Mittelpunkt der künftigen Zusammenarbeit zwischen MRN und H-O-T steht der Aufbau von Strukturen für eine umfassende Netzwerkarbeit und die Etablierung eines nachhaltigen Stoffstrommanagements<sup>1</sup> in der Region. Mit dem Aufbau und der Integration von Netzwerken sollen langfristige Strukturen zum Ausbau der Erneuerbaren Energien geschaffen und auf diese Weise die notwendigen Investitionen generiert werden. Die wesentliche Rolle der Metropolregion Rhein-Neckar und der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber besteht dabei insbesondere in der Führung und Koordination der Netzwerke. Nachfolgend werden die Schwerpunkte des gemeinsamen Stoffstrommanagements beschrieben:

---

<sup>1</sup> Stoffstrommanagement ist das zielorientierte, verantwortliche, ganzheitliche und effiziente Beeinflussen von Stoffsystemen, wobei die Zielvorgaben aus dem ökologischen und ökonomischen Bereich kommen, unter Berücksichtigung von sozialen Aspekten. Quelle: Definition der Enquête-Kommission des deutschen Bundestages, 1994.

- **Aktivierung des Privatwaldes.** Der Kleinprivatwald in der Region verfügt über ein beachtliches energetisches Potenzial, wird aber überwiegend nicht oder nicht regelmäßig bewirtschaftet. Im Rahmen der Kooperation sollen anhand von Praxisbeispielen Ideen und Konzepte zur Aktivierung der enorm bedeutenden Privatwaldholzpotenziale entwickelt werden. Ziel ist es, die Privatwaldbesitzer auf diese Weise zu sensibilisieren und gleichzeitig zu mobilisieren.
- **Ausbau der Agrarholzproduktion.** Die Bewirtschaftung schnellwachsender Baumarten in kurzen Umtriebszeiten stellt eine extensive und nachhaltige Form der Landnutzung dar, die mit Blick auf den Klimaschutz und die aktuelle Entwicklung der Preise für fossile Energieträger zunehmend interessant ist. Durch die Kooperation sollen gemeinsam die Potenziale für Kurzumtrieb in der Region erörtert und konkrete Projekte zur Bereitstellung von Energieholz umgesetzt werden.
- **Erweiterung des Energiepflanzenspektrums.** Als Energiepflanzen werden alle nachwachsenden Rohstoffe bezeichnet, die eigens für die energetische Nutzung angebaut werden. Die geerntete Biomasse wird auf unterschiedlichen Nutzungspfaden für die Strom-, Wärme und Kraftstoffversorgung aufbereitet. Durch die gemeinsame Kooperation soll das verfügbare Biomassepotenzial nachhaltig genutzt und durch innovative Forschungsprojekte eine Weiterentwicklung bestehender Anbau- und Ernteverfahren erzielt werden. Im Vordergrund stehen hierbei eine Erweiterung des Energiepflanzenspektrums und die damit verbundene Förderung der Biodiversität (Vermeidung von Monokulturen).
- **Stärkung des Naturschutzes.** Für den Umwelt- und Naturschutz bietet die Produktion von Bioenergie viele Chancen. Durch die gemeinsame Kooperation soll dargestellt werden, wie Bioenergie helfen kann, die Natur- und Kulturlandschaft der Region struktur- und artenreicher zu gestalten. Durch zielgruppenspezifische Veranstaltungen, wie z.B. Workshops oder Fachtagungen sollen die relevanten Zielgruppen für Natur- und Umweltthemen in Verbindung mit der Biomassenutzung sensibilisiert werden.

Das Projekt Bioenergie-Region wird auf die Metropolregion Rhein-Neckar (im speziellen die teilnehmenden Landkreise) ausgeweitet. Dies ermöglicht das Führen des Titels „Bioenergie-Modellregion“ und die Verwendung des Logos gemäß der Corporate Identity (CI) des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Maßnahmen im Rahmen der aktiven Öffentlichkeitsarbeit (z.B. interaktive H-O-T Wanderausstellung) sollen die Bürgerinnen und Bürger der Region für das Thema Erneuerbare Energien sensibilisieren und zum mitgestalten anregen.

Mit der Zusammenarbeit soll für beide Partner durch die Nutzung der jeweiligen Kompetenzen eine Win-win-Situation entstehen. Durch die gemeinsamen Aktivitäten entsteht eine zusätzliche regionale Wertschöpfung in der Region. Beide Partner profitieren von dem Erfahrungsaustausch und dem Wissensmanagement.



Aus den gewonnen Erfahrungen und Erkenntnissen wird ein konkreter Mehrwert für die gesamte Netzwerkregion generiert werden. Die Ergebnisse sollen Unternehmen wie Kommunen als Entscheidungsgrundlage für zukünftige Investitionen im Bereich Erneuerbare Energien dienen.

Mit der Unterschrift dokumentieren die Vertreter der Metropolregion Rhein-Neckar und die Vertreter der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber Ihre gemeinsame Absicht zur energiepolitischen Zusammenarbeit. Die Landkreise Rhein-Neckar-Kreis, Landkreis Germersheim, Rhein-Pfalz-Kreis und Landkreis Bergstraße verpflichten sich für den Zeitraum August 2012 bis Juli 2015 jeweils jährlich einen Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro an die Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH zu leisten.

Heddesheim, 25. Mai 2012

---

Rhein-Neckar-Kreis  
Der Landrat

---

Dr. Achim Brötel  
Aufsichtsratsvorsitzender der  
Bioenergie-Region H-O-T und  
Landrat des  
Neckar-Odenwald-Kreises

---

Sebastian Damm  
Geschäftsführer der  
Bioenergie-Region  
H-O-T

---

Landkreis Germersheim  
Der Landrat

---

Ralph Schlusche  
Verbandsdirektor der  
Metropolregion Rhein-Neckar

---

Wolf-Rainer Lowack  
Geschäftsführer  
Metropolregion  
Rhein-Neckar GmbH

---

Rhein-Pfalz-Kreis  
Der Landrat

---

Landkreis Bergstraße  
Der Landrat

---

Bernd Kappenstein  
Cluster Energie und  
Umwelt der  
Metropolregion  
Rhein-Neckar